



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf alle Sonntäg des Jahrs Eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1733

Am 14. Son[n]tag nach Pfingsten, und Festtag der HH. Schutz-Engeln.
Jnhalt. Was der Mensch seinem heiligen Schutz-Engel schuldig seye.
Angeli eorum. Matth. 18. v. 10. Jhre Engel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78045)

Hoffnung der Beicht zur Sünd widerum anreizen; Gedencket / wer weiß / ob ich mehr beichten werde? Wer weiß / ob mir GOTT die Gnad zur wahren Reu geben werde? Welche er so vielen andern meines gleichen versagt hat / die bereit brennen und ewig brennen werden in höllischer Blut. Gewißlich nicht viel Jahr seynd / erzehlet unser P. Pinnamonti, da ein Jüngling mit unkeuscher Lieb verstricket / von seinen Eltern zur Buß und Besserung angemahnet / sich entschlossen / eine General-Beicht abzulegen / zu solchem End verzeichnet er schriftlich seine Sünden auf ein Papier / doch mit so geringer Reu / daß als er zur Kirchengienge / und bey dem Haus vorbei / wo seine Buhlschafft sich auf hielte / hineingangen; sein Gemüth wurde bald widerum entzündet von alten sündhaften Begierden und zwar so heftig / daß er sich entschlossen / die That selbst zu vollbringen / gedenckend / es gehe in einem Hin / weil er ohne dem zur Beicht gieng / könne er auch dise Sünd leicht hinzusetzen;

Was geschieht? Er will bereit seinen boshaften Willen anbringen / da erscheint sein Mit-Buhler ganz ergrimmet / stößt ihm den Degen durch den Leib / daß er mit seiner aufgeschriebenen Beicht in der Hand todter nieder gefallen. Lernen alle allhier / die aus Hoffnung der Beicht freyer sündigen / wie wenig darauf zu bauen; sehet / auch diser unglückselige Jüngling hat ihm dise Hoffnung gemacht / er trägt seine aufgeschriebene Beicht in der Hand; wie schändlich aber ist er betrogen worden?

Ich ende es demnach mit Ecclesiastico dem weissen Mann am 21. v. 1. Fili! peccasti? non adjicias iterum, sed de pristinis deprecare, ut tibi dimittantur; Hast du gesündigt? mein Sohn! so sündige hinfort nicht mehr / sondern bitte mit wahrer Reu den gütigen GOTT / daß er dir die begangene verzeihe / wider die künfftige mannhafft stärcke / in der erworbenen Gnad beständig erhalte / Amen.

Am vierzehenden Sonntag nach Pfingsten / und Festtag der Heil. Schutz-Engeln.

Was der Mensch seinem Heil. Schutz-Engel zu leisten schuldig seye.

Angeli eorum. Ihre Engel. Matth. 18. v. 10.

240

Wie väterlich der gütige GOTT für uns Menschen sorge / und alles Nöthige verschaffe / bestättiget zwar sattsam das Sonntägige Evangelium / noch mehr aber jene ausbündige Lieb /

R. P. Kellerhaus, S. J. Dominicale.

Kraft welcher er von dem ersten Augenblick unseres Lebens an / einem jeden aus uns einen heiligen Schutz-Engel zur Wacht und Beschirmung zugeeignet hat. Ach Christen! wer kan solche Gutthat nach Gebühr schätzen?

nn

Bil

Bilde man sich ein einen König / der ein verlassenes Bettel-Kind seinem ersten Reichs-Fürsten ganz sorgfältig zu bewahren anbefiehlt / wer bewundert nicht diese Gutthat? Doch kan sie mit jener nicht verglichen werden / die der grosse Gott uns armen Menschen erwiesen hat / indem er einem jeglichen wie schlecht er immer ist / einen Engel zur Bewahrung verordnet hat; Dann was ist ein Engel? Was ein Mensch? Die Engel / wie Dionysius von Areopago redet / seynd *Specula lucidissima*, hellglänzende Spiegel / in welchen die Güte / die Liebe / die Weißheit Gottes am meisten gesehen wird. Der Erschaffung nach seynd sie das erste Meisterstück der Göttlichen Allmacht; der Wesenheit nach pur lautere Geister; der Natur nach die Edelsten aus allen andern Geschöpfen. Ihr Verstand durchgründet auf einmahl die verborgenste Geheimnisse; ihre Stärke überwindet alle Macht der Welt; ihre Schönheit verdunklet Sonn und Sternen. Was ist ein Mensch? Dem Ursprung nach ein Hand voll Laim; der Natur nach / *Vas in contumeliam*, ein Geschirr zur Unehre / ad Rom. 9. v. 21. dem Verstand nach ein Abgrund allerhand Irrthumen; der Stärke nach ein Begriff allerhand Krankheiten; der Gestalt nach ein überzogener Misthauffen. Doch lehret der Glaub / so vortrefflichen / so weissen / so mächtigen / so wunderschönen Himmels-Geistern habe Gott uns elende Menschen zu bewahren anbefohlen. Gewislich *Magna dignatio*, & *verè magna dilectio charitatis*, muß man sagen mit Bernardo in Psalm. *qui habitat &c.* Eine grosse Würdigung / und zugleich eine grosse Liebs-Erweisung ist dieses! Welches noch mehr aus dem erhellet / weil diese dienstwillige Geister niemahls von uns abweichen / niemahls auch ihre treue Dienste ermanglen lassen. Sie stehen uns überall an der Seiten / treiben zurück den Anfall des höllischen Feinds / stärken in Versuchungen / ermahnen zum Guten / halten ab von Bösen / wenden ab alle Leibs und Seelen Gefahren; mit wenigen: *Magna curâ*, & *vigilanti custodia adsumt no-*

bis omnibus horis, atque omnibus locis custodes Angeli, providentes necessitatibus nostris, sagt Augustinus: Mit grosser Sorg / und wachtbaren Fleiß stehen uns bey zu allen Stunden / und an allen Orten unsere heilige Schutz-Engel / und machen Vorsehung in allen unsern Nothwendigkeiten. Ich darff nicht zweiffeln / niemand seye alhier / der nicht erkenne; keine Dankbarkeit seye genug / diese gutthätige Lieberden heiligen Engeln der Gebühr nach zu vergelten; doch wird keine andere Vergeltung von uns gefordert / als jene / die Gott selbst im Buch Exodi am 23. v. 20. hat auferlegt. *Ecce ego mitto Angelum meum, seynd die Wort Gottes / qui precedat te, & custodiat in via, & introducat in locum, quem paravi; Siehe! ich sende meinen Engel vor dir her / der dich auf dem Weg behüte / und bringe an das Ort / welches ich dir bereitet habe. Observa eum, & audi vocem ejus, nec contemnendum putes, quia non dimittet, cum peccaveris, gibe acht auf ihn / und höre seine Stimm / dann ers nicht nachlassen wird / wann du sündigest. Aus welchen Worten ich abnehme eine dreyfache Schuld-Pflicht der Dankbarkeit / die uns allen obligt gegen unsern Heil. Schutz-Engel. Die erste ist die Verehrung / *Observa eum, & audi vocem ejus, nec contemnendum putes; v. 21. gibe acht auf ihn / und verachte ihn nicht. Die anderte der Gehorsam / Audi vocem ejus, Höre seine Stimm. Die dritte die Föcht / Quia non dimittet, cum peccaveris; dann ers nicht nachlassen wird / wann wir sündigen. Diese dreyfache Schuldigkeit bin ich gesinnet mit mehrern vorzutragen / und zu erweisen. Erstlich ehren müssen wir unsern heiligen Schutz-Engel / dann er überall bey uns ist; Gehorsamen weil er unser treuester Ermahner ist; Föchten weil er unser schärfester Anklager ist. So viel erweise ich.**

Gewis ist / so groß seye die Vollkommenheit deren heiligen Engeln / so vortrefflich ihre Natur / so edel ihr Geschlecht / so ausbündig ihre Schönheit / daß sie alle andere Geschöpfe weit über-

übersteigen; Dann was ist alle Nothheit/ alle Macht/ alle Schönheit dieser Welt gegen dem mindesten Engel? Weniger als ein Schatten gegen dem Licht. David zwar im 8. Psalm v. 6. da er die Vortrefflichkeit eines Menschen zu Gemüth führet/ hat sich verlauten lassen: *Minuisti eum paulo minus ab Angelis*, Du hast den Menschen D Herr! nur ein wenig geringer gemacht/ als die Engel; Doch bleibt zwischen Engeln und uns Menschen noch ein grosser Unterschied; dann wir arme Krippel seynd aus Fleisch und Blut/ aus Haut und Bein/ aus Nerven und Adern zusammen gestückt; die Engel seynd pur lautere Geister/ von allem Anhang des Fleisches/ und der Verweslichkeit entlediget. Unser Stammens-Haus ist der finstere Erdboden; deren Engeln der klare Himmel; wir seynd ein lautere Unwissenheit/ sie voller Weisheit; wir schwach/ sie mächtig; wir sterblich/ sie unsterblich; wir allerhand Mühseligkeiten unterworfen/ sie keiner; wir im Elend/ sie in der Glückseligkeit; wir in der Gefahr/ sie in Sicherheit; wir schlechte Erdbärm/ sie grosse Himmels-Fürsten. Solchemnach/ wie die Natur uns anweist jene zu ehren/ die an Vortrefflichkeit des Geschlechts/ Amts/ Verstands und was dergleichen Gaben mehr seynd/ andere übertreffen; also auch forderet die natürliche Vortrefflichkeit deren heiligen Engeln von uns alle Ehr-Beweisung. Doch rede ich von dieser Ehrerbietigkeit eigenthümlich nicht; die Ehrenbietigkeit/ von welcher ich rede/ und die wir unserm heiligen Schutz-Engel zu erweisen schuldig seynd/ stehet eigenthümlich in dem/ daß wir überall uns also verhalten/ daß mit unser heiliger Schutz-Engel nicht belehndiget werde/ und mit allem Fleiß verhüten/was ihm zu wider ist; dann er überall bey uns ist. Bilde ihm niemand ein/ er seye allein; Sage niemand mit jenen zweyen heyllosen Alten zur keuschen Susanna: *Nemo nos videt*, Daniel cap. 13. v. 20. Niemand siehet uns. Berge man sich in Aegyptischen Finsternissen/ vertrieche man sich in tiefsten Hülen der Erden/ su-

R. P. Kellerhaus, S. J. Dominicale.

che man die verborgenste Winkel; unser Engel ist überall bey uns/ unser Engel siehet uns/ unser Engel wecket uns niemahls von der Seiten; darum dann/ *Nè audeas illo presente, quod me vidente non auderes*. In Psalm qui habitac. &c. mahnet Bernardus, Unterfange sich niemand etwas zu thun in seiner Gegenwart/ was er in Abwesenheit einer andern Ehrsamem Person nicht thun dürfte.

Man wird aber vielleicht gedanken: Wo seynd dann unsere heilige Schutz-Engel? Wo halten sie sich auf? Wer hats gesehen? Was ligt daran/ antwortet Bernardus in Cantic. wann wir schon sie nicht sehen/ können wir darum ihren Augen entgehen/ oder seynd wir darum weniger verbunden uns eingezogen/ und der Gebühr nach zu verhalten? Gesehen hat die heilige Engel Eliseus der Prophet/ und durch sein Gebett erhalten/ daß sie Giezi, sein Diener auch gesehen habe; Gesehen hats Jacob der Patriarch/ und von ihnen gesagt Genes. 32. v. 2. *Castra Dei sunt haec*, diß ist ein Kriegs-Lager Gottes; Gesehen hats Paulus der Welt-Apostel/ und von ihnen geschriben: *Omnes sunt administratorii Spiritus*, Hebr. 1. v. 14. Alle seynd dienstbahre Geister; Gesehen hat seinen Engel ein heiliger Aurelius, dem er das Zimmer ausgekehret hat; Gesehen ein heiliger Antonius von Padua, zu welchem er Brieff getragen hat; Gesehen ein heiliger Luthercus, dem er die Speisen zugerichtet hat; Gesehen ein heiliger Wandregilus, dem er die Kleider ausgepuzet hat; Gesehen hat ihren Engel eine heilige Christina/ welcher er die Wunden gehenlet hat; Gesehen eine heilige Francisca die Römerin/ und zwar in so grossem Glanz/ der ihre Augen verblindet hat; Gesehen eine heilige Lidwina, die er zu einer Bildnus Maria geführt/ und vor selbem ihr Gebett zu verrichten ganz freundlich erinnert hat. Sehen wir unsern heiligen Schutz-Engel nicht bey uns mit leidlichen Augen/ sehen wir ihn dennoch/ und müssen ihn sehen mit Glaubens-Augen/ und ganz ehrsam in seiner Abwesenheit uns auch verhalten. Gewiß-

242

N n 2 lich

lich Schamroth bin ich worden / da ich diese Wahrheit bey einem Heyden gelesen habe / Epictetus ist diser / in Enchiridio: Procuratorem addidit unicuique genium cujusque, schreibt er in seinem Hand-Büchlein / eumque illi custodiendum tradidit, & tali quidem, qui nec dormiat, nec decipiatur; Gott hat einem jeden seinen Schutz-Geist zugegeben / wie einen Vormunder / der ihne bewahre; und zwar einen solchen / der nicht schlafe / noch betrogen werde. Cum igitur fores clauseritis, ne dicatis vos esse solos; neque enim estis soli, sed Deus intus est, vester genius intus est, Wann die Nacht dann angebrochen / wann Thür und Thor gesperrt / sage niemand: Ich bin allein; wir seynd nicht allein / Gott ist bey uns / unser Engel ist bey uns. Aus welchem dann schon abzunehmen die erste Schuld-Pflicht der Ehrerbietigkeit / die wir unserm heiligen Schutz-Engel zu erweisen schuldig seynd / weil er überall bey uns ist.

243

Nicht geringer aber auch ist die Schuldigkeit ihme zu gehorsamen / weil er unser getreuester Rathgeber und Ermahner ist. Bewußt ist / wie viel gelegen seye an einem heylsamem Rath und Ermahnung; Dann obschon unsere Verbrechen überall ans Licht kommen / sehen wir selbe dannoch nicht von eigner Lieb verblindet / und seynd fremde Augen der Werkzeug / zu empfinden unsere Splitter. Wo aber ist ein so getreuer Freund anzutreffen / der uns überall und in allen Begebenheiten mit einem heylsamem Rath und Ermahnung an die Hand gehe? Diser fehlet aus Unwissenheit; Ein anderer betrügt wegen Eigen-Ruß; Der Dritte verrathet aus Mißgunst; mehr andere nicht zu melden; Nicht leicht wird einem ins Ohr gesagt / was nicht zugleich kütze im Herzen. Eines Ammons Schandthat wird genennet ein Kenn-Zeichen eines frischen Gemüths; Eines Absalons Empörung ein Helden-Stuck; Eines Roboams gewaltige Unterdrückung eine Regier-Kunst. Mit wenigen: Fides in obsequium servile submissa, Lib. 6. de Benef. c. 30. kan noch zur Zeit geklagt werden / wie Seneca der weise Rö-

mer schon seiner Zeit geklagt hat / dum nemo ex animi sui sententia suadet, dissuadetque, sed adulandi certamen est, & unum amicorum omnium officium, una contentio, quis eorum blandissime fallat; Dahin ist es allbereit kommen / daß Treu und Glaub nur zum Schein dienen / indeme niemand mehr recht heraus sagt / rathet oder mißrathet / wie es ihme in Wahrheit ums Herz ist / sondern ein Freund bemühet sich mit dem andern in die Wett / wer zum lieblichsten betrüge. So gar die Prediger / welchen am meisten obliegt die Wahrheit nicht zu verhalten / seynd oft denen Vögelfangern gleich / und fürchten nichts mehr / als daß sie nicht schröcken. Nicht also unser heiliger Schutz-Engel; nicht allein bemühet er sich in allen vorfallenden Begebenheiten einen heylsamem Rath uns an die Hand zu geben / sondern auch nicht zu sagen ist / mit was Freyheit er mahne; und die Wahrheit vor Augen stelle. Was helfen aber alle noch so treue Ermahnungen unsers heiligen Engels / wann wirs in den Wind schlagen? Er ist uns von Gott gegeben worden zum Führer bey so viel Irrwegen der gefährlichen Welt; Was hilft alle seine Anleitung wann wir da / er dort hinaus trachtet? Darum dann ist vomöthen / daß wir ihme gehorsamen / und in allem Folge leisten.

244

Wehe deme / der diesem so getreuen Ermahner sich widersetzet / und seine Stimme nicht hören will! Eben jener Engel / den Gott von Ewigkeit einem jeglichen aus uns zu bewahren verordnet hat; Jener Engel / der uns von erster Geburt an niemahls von der Seiten gewichen; Jener Engel / der alle unsere Tritt und Schritt / Wort / Werke und Gedanken ganz genau beobachtet hat; Jener Engel / der uns mehr als ein Vatter sein Kind geliebet hat; Jener Engel / in dessen Anwesenheit wir uns vielleicht nicht geschueet haben zu thun / was wir nicht gethan hätten in Anwesenheit eines ehrliehen Menschens; Jener Engel / der uns aus tausenderley Leibs und Seelen Gefahren gerettet hat; Jener Engel / den wir mit unsern Undanckbarkeiten so

so oft betrübt haben / diser wird seyn vor dem Göttlichen Richterstuhl unser schärfester Ankläger. Und was werden wir antworten / wann diser Ankläger wird anziehen: So viel augenscheinliche Gutthaten / die wir mißbrauchet haben; Seine Ermahnungen die wir verachtet haben; Seinen Fleiß und unaufhörliche Bemühung uns in den Himmel zu bringen / die wir mit unsern Sünden haben fruchtlos gemacht. Was werden wir antworten? Was vorwenden zur Entschuldigung? Vielleicht unsere Gebrechlichkeit? Ein Glas / wie gebrechlich es immer ist / sagt Augustinus, dauert doch etlich hundert Jahr / wann es nur wohl bewahret wird; wie viel leichter dann kan ein Mensch den Fall verhindern / der bewahret wird von einem Engel? Vielleicht unsere Unwissenheit? Gott hat uns einen Engel gegeben zum Unterweiser / welcher / wie der heilige Cyrillus redet: *Ubique curat ignorantias nostras*, überall uns erleuchtet / und unsere Unwissenheiten hinweg nimmt. Warum haben wir seine Lehr nicht wollen annehmen? Vielleicht die Menge deren Gefahren überall anzustossen? Gott hat seinen Engeln befohlen / daß sie uns gleichsam auf den Händen tragen / damit wir nicht vielleicht mit dem Fuß an einen Stein stoßen / *In manibus suis portabunt te, ne forte offendas ad lapidem pedem tuum*; versichert uns David / Psalm 90. v. 12. Warum haben wir uns nicht wollen tragen lassen? Vielleicht die Macht des höllischen Feinds? *Latrare potest, mordere non potest, nisi volentem*, sagt widerum Augustinus, hellen kan diser Höll-Hund / er kan sich anmelden / er kan anreitzen mit seinen Versuchungen; aber nicht beißen / wir wollen dann selbst gebissen werden; dann er durch die starcke Macht unsers Heil. Schutz-Engels stärker als mit eisernen Ketten gebunden ist. Warum haben wir seine Versuchungen angenommen / und uns beißen lassen? Mit wenigen: Nichts aus allem werden wir zu unserer

Entschuldigung können vorwenden / sondern wahr wird werden / was David im 34. Psalm v. 5. allen Gottlosen gedrohet hat: *Fiat Angelus Domini coarctans eos*, und widerum *Angelus Domini persequens eos*, Unser heiliger Schutz-Engel wird uns mit seiner Anklag erschrocklich ängstigen / und der uns von GOTT als ein Beschirmer ist zugeeignet worden / wird uns / als seinen abgefagten Feind verfolgen. O nur nicht dises mein heiliger Schutz-Engel! durch alle Lieb und Sorgfältigkeit / die du mir von erster Lebenszeit an hast angewendet / bitte ich: nur dises nicht! seye und verbleibe mein Beschirmer / niemahls aber werde mein Ankläger und Verfolger! Zu solchem Ende aber ist vonnöthen / daß wir ihn fürchten / und da uns vielleicht weder seine Gegenwart / weder seine Ermahnungen vom Bösen abhalten / wenigst schröcke uns seine Anklag. Darum dann: *Observa eum, & audi vocem ejus, nec contemnendum putes, quia non dimittet, cum peccaveris*; Halten alle in Ehren ihren heiligen Schutz-Engel / weil er überall bey uns ist; Hören alle seine Stimme / weil er unser getreuester Rathgeber und Ermahner ist; Fürchten alle denselbigen zu beleidigen / weil er einmahls seyn wird unser stärkster Ankläger. Mit wenigen: *Agnoscant singuli, agnoscant omnes, protectorem suum*, schliesse ich mit Laurentio Justiniano, *illum laudibus esserant, frequenter sollicitent precibus, devotione inclinent, & per emendationem vite latificent*; Erkennen alle ins gemein / und jeder insonderheit disen mächtigsten Beschirmer / loben ihn alle / ruffen ihn alle täglich an mit möglichster Andacht: Vor allem aber befeissen sich alle ihrem heiligen Engel eine Freud zu machen mit Besserung des Lebens / und Engel-reinen Sitten. Auf solche Weiß werden auch wir uns einmahls mit allen

H. Engeln ewig erfreuen /
Amen.

☞ ☞ ☞

Am 3

Am